

## Bilder vom Leben am Rand der Gesellschaft

### Obdachlose fotografierten sich und die Stadt

Innenstadt I kru | Eine interessante Ausstellung ist noch bis 28. Februar in der Stadtbücherei zu sehen: 25 Besucher der Wärmestube fotografieren mit Einwegkameras ihre Lebenswelt. Der Sozialpädagoge Rainer Burger, der beim Sozialdienst SKM arbeitet, wollte so Menschen, die am Rand der Gesellschaft leben, ein Sprachrohr bieten. Heraus kamen spannende Fotos unter dem Titel „Perspektiven“.

Weil die Bilder von den Leuten selbst gemacht wurden, sind sie sehr authentisch und nah an der Lebenswelt der Fotografen. Sie konnten selbst aussuchen, was ihnen wichtig ist. Manche fotografierten ihre spartanische, liebevoll mit Plakaten ausgestaffierte Wohnung, Punker lichteten ihren Hund ab. Die einen rückten die Tristesse der Großstadt ins Bild, die anderen ihre Freundin. Ungewöhnliche Aufnahmen sind es, die mit den Einwegkameras gemacht wurden. Spontan, oft mit außergewöhnlichen Bildschnitten, mitten aus dem Leben von Menschen, mit denen der „Normalbürger“ oft nichts zu tun haben will.

#### Menschen wie du und ich

„Warum eigentlich nicht?“ fragt man sich, denn die Bilder zeigen auch: Das sind Menschen wie du und ich, die oft nur Pech hatten oder sich nicht gut anpassen können. Dieser Effekt ist gewünscht. Das Projekt sollte Vorurteile abbauen und eine größere Akzeptanz innerhalb der Stadtgesellschaft erreichen.

Dies ist nicht das erste derartige Projekt des jungen Sozialpädagogen Burger. Er hatte auch schon einmal Roma-Kinder in Rumänien mit Einwegkameras Fotos machen lassen. Auch hier waren ungewöhnliche Aufnahmen das Ergebnis.

Ausstellung „Perspektiven“ im Treppenhaus der Stadtbücherei, Gutenbergstraße 2, kann bis zum 28. Februar während der Öffnungszeiten der Stadtbücherei (Dienstag bis Freitag von 10 bis 18.30 Uhr und Samstag von 10 bis 14 Uhr) besucht werden.

*Augsburger Allgemeine vom 15.01.2009*